

## II. ethisch

B. ist die im Lat. mit *temperantia* bezeichnete → Tugend des rechten Maßes hinsichtlich der leibl. Begierden und Lustempfindungen. Als besonnen gilt seit → Aristoteles (vgl. Arist.e.N. II,7), wer die eigenen Wünsche und Triebe in ausgeglichener Weise und im rechten Maß befriedigt. In der kath. Moraltheologie bezieht sich die B. als Tugend auf die vernunftgeleitete Ordnung des natürl. Begehrens und Genießens. Die Ausbildung dieser Tugend setzt zum einen die Fähigkeit des Menschen voraus, sich an den Genüssen des Lebens erfreuen zu können. Das Genussempfinden soll nicht verneint, sondern geordnet, d.h. in der Bahn des rechten Maßes geführt und gehalten werden. Die Moraltheologie weiß zweitens um die Gefährdungen des rechten Maßes, die sich zum einen aus dem durch die Sünde maßlos entfesselten Begehren, zum anderen aus der Aufreizung durch äußere Einflüsse und Eindrücke ergibt. Als Maß der Mitte

liegt die B. somit zwischen dem leidenschaftslosen und dem ausschweifenden Leben.

Das → Laster als zur Gewohnheit verfestigte Maßlosigkeit ist eine Gefährdung der Tugend. Die christl. Ethik hat trad. die Maßlosigkeit beim Essen und Trinken sowie im Bereich der → Sexualität als Gefährdungen eines tugendhaften Lebens betont. → Thomas von Aquin stellt die *abstinentia* als Enthaltbarkeit beim Essen, die *sobrietas* als Nüchternheit beim Trinken sowie die *castitas* als Verzicht auf den Sexualgenuss heraus (vgl. S.th. II-II, q. 141-155). Dennoch ist deutlich, dass die B. auch in anderen Bereichen des Lebens gefordert und herausgefordert ist. Als Gefährdungen gelten zu Recht auch der ungezügelte Drang nach Ansehen und Macht oder nach Freiheit und Wissen. Wer z.B. in Fragen der vorherrschenden Medizin oder der Pränataldiagnostik erkennt, dass es keine den Diagnosen entsprechende Handlungsoptionen gibt, die christl.-ethisch verantwortet werden können, handelt besonnen, wenn er auf das Erlangen solchen Wissens verzichtet.

Nach bibl. Verständnis ist B. geboten angesichts der Fülle und des Reichtums der Schöpfung einerseits und der Maßlosigkeit sündigen Begehrens andererseits. Das rechte Maß zu finden, ist ein Element der Nachfolge Christi: Wer durch Glauben und Taufe zu Jesus Christus gehört, legt das ausschweifende und unreine Leben ab (vgl. Röm 13,11-14) und kann jetzt recht genießen. B. ist eine Frucht des Gottesgeistes (2Tim 1,7), die im Menschen wachsen und ihn bestimmen soll, indem sie durch besonnene Praktiken eingeübt wird und im Leben Gestalt gewinnt.

Die Bedeutung der B. in ethischer Hinsicht ist nicht zu unterschätzen: Wer maßvoll genießt, kann sich an den kleinen Dingen des Lebens freuen und wird ein zufriedener Mensch. Er kann besser genießen, da dem haltlosen Nachgeben der Begierde keine Steigerung, sondern ein Abnehmen des Genusses bzw. der Genussfähigkeit entspricht. Wer nicht jeden Genuss für sich haben muss, sondern sich auch an dem freuen kann, was anderen zuteilwird, erweist sich als weitherzig und in gesunder Weise selbstlos. Wer sich selbst beherrscht, folgt der von Gott in den Menschen hineingelegten Bestimmung. Er bewahrt das innere Gefüge seiner eigenen sittlichen Persönlichkeit und wird anderen in der Art und Weise des Umgangs mit ihnen gerecht. Wer sich selbst bescheidet, findet Raum zum Reden mit und Hören auf Gott, während Maßlosigkeit und Genusssucht auch das geistl. Leben schädigen. Nach christl. Überzeugung finden die

Trieb- und Wünsche des Menschen ihre letzte Harmonie in der Unterordnung unter den Willen Gottes, der in Jesus Christus die Fülle des Lebens schenkt. Diese Fülle ist nicht darin zu finden, dass alle immer mehr, sondern darin, dass jeder etwas und nicht alle das Gleiche empfangen.

Lit.: Aristoteles: Nikomachische Ethik. Siebtes Buch; P.Th. Bühler: Die Tugenden. Werte zum Leben, 2004; M. Gyr / A. Stengele: Christliche Tugenden, 2002; C.M. Martini: Die Tugenden. Grundhaltungen christlicher Existenz, 1997; J. Pieper: Das Viergespann. Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maß, 1964; E. Schockenhoff: Grundlegung der Ethik, 2007; Thomas von Aquin: Summa Theologiae II-II.

Chr. Raedel